

Verwurzelt in Elbach

Auf der Obstplantage der Grundschule wird's langsam eng

Vor der Turnhalle der Grundschule Elbach befinden sich zwei etwa 40 cm tiefe Löcher. 50 Erstklässler bilden einen Kreis um diese und schauen neugierig hinein.

Es ist wieder Pflanztag, wie jedes Jahr. Seit neun Jahren schenkt die Gemeinde Fischbachau jedem Kind zur Einschulung einen eigenen Obstbaum. Die Eltern und Kinder durften wählen: verschiedene Apfel-, Birnen- und Zwetschgensorten standen zur Auswahl. Die Bäume hatten die Gartenbauvereine Fischbachau und Hundham besorgt. Familien, die diese nicht zu Hause pflanzen können, dürfen ihre Bäume in der schulischen Obstplantage einsetzen.

Peter Hinterseher und Rudi Weileder von den Gartenbauvereinen erklärten interessierten Eltern nun, wie man fachgerecht die Bäume einpflanzt. Wichtig sei vor allen Dingen das engmaschige Netz um den Wurzelballen herum, damit die Wühlmäuse nicht die Bäume zerstören könnten.

Und gerade die Wurzeln sind bei der Pflanzaktion im übertragenen Sinne ja das Wichtigste, wie Rektor Michael Hutzl gegenüber den Kindern betonte: „Ihr sollt genauso wie euer Baum fest im Leben stehen, damit euch nichts umwirft. Auch später könnt ihr immer wieder zu euren Bäumen und damit zu euren Wurzeln ins Leitzachtal zurückkehren!“

Auch Bürgermeister Stefan Deingruber hatte es sich nicht nehmen lassen, an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Ein wenig stolz erwähnte er, dass ihm keine andere Gemeinde bekannt sei, die eine derartige Pflanzaktion durchführe.

Aber schon bald könnte die schöne Idee wieder Geschichte sein. „Auf unserer Obstplantage wird es langsam eng!“, meinte Hutzl und ließ seinen Blick über die inzwischen 35 Bäume vor der Turnhalle schweifen.

Inzwischen tragen die meisten Familien ihre Bäume voller Vorfreude nach Hause. Bei den meisten sollen sie im eigenen Garten oder dem von Verwandten stehen. Aber nicht jeder hat eben einen eigenen Garten, in dem der Baum Früchte tragen kann.

Von Sonja Nemecek